

## PRESSEMITTEILUNG

### Das Eintracht Frankfurt Museum zu Gast im HMF

**Dialog-Führung mit Matthias Thoma, Leiter des Eintracht Frankfurt Museums, und Kurator Benedikt Burkard durch die Sonderausstellung „Frankfurt und der NS – Eine Stadt macht mit“**

**Samstag, 25. Juni 2022, 15 Uhr**  
**Historisches Museum Frankfurt**  
**SaTOURday: Eintritt und Führung frei!**  
**Maximal 25 Personen**

**Frankfurt, 20.06.2022.** Die Nazis drängten auch bei den Vereinen auf die „Arisierung“ der Mitgliedschaft. Sie wurde mehr oder minder zügig umgesetzt. In der Sonderausstellung „Frankfurt und der NS – Eine Stadt macht mit“ wird die Vielzahl der Frankfurter Sportvereine von der Eintracht vertreten, die um 1930 zu den Top-Fußball-Clubs in Deutschland gehörte.

Die Eintracht vom Main galt früher wegen ihres hohen Anteils jüdischer Mitspieler als „Judenclub“. Entsprechend hart betroffen waren „die Juddebube“ von der Machtübernahme der Nazis, die den weltoffenen Verein rasch unter Kontrolle bringen wollten. Eines der ausgestellten Objekte im HMF ist ein Paar Spielzeugschuhe des (jüdischen) Sponsors Schneider, dem die damals weltgrößte Fabrik für Hausschuhe, auf Hessisch: „Schlappe“, gehörte. Die daher stammende Bezeichnung „Schlappekicker“ für die Fußballspieler ist bis heute populär. Die Schlappen, eine Leihgabe des Eintracht Museums, sind in der Ausstellung "Frankfurt und der NS - Eine Stadt macht mit" zu sehen.

Nach vielen Jahrzehnten des Schweigens befassen sich die Vereine heute, auch dank des Engagements vieler Fans, mit ihrer NS-Vergangenheit. Unausweichlich ist dabei, dass das Handeln mancher Vereinsgrößen in der damaligen Zeit neu bewertet werden muss.

Am Samstag, 25. Juni, 15 Uhr führen Kurator Benedikt Burkard und Matthias Thoma, Leiter des Eintracht Museums, in einer Dialog-Führung durch die Sonderausstellung.

Die Führung ist Teil des Rahmenprogramms der Sonderausstellung „Frankfurt und der NS – Eine Stadt macht mit“, die im Historischen Museum Frankfurt bis zum 11. September 2022 zu sehen ist. Die Ausstellung zeigt, wie der Nationalsozialismus die Stadt Frankfurt und ihre Bewohner\*innen prägte – ihre Spannweite reicht von den Täterinnen und Tätern bis zu den Opfern staatlicher wie kommunaler Gewalt.

Informationen zur Sonderausstellung „Frankfurt und der NS – Eine Stadt macht mit“ im Historischen Museum Frankfurt finden Sie [hier](#).

Informationen zum Rahmenprogramm „Frankfurt und der NS“ finden Sie [hier](#).

Für die Veranstaltung empfehlen wir eine Anmeldung! Diese ist auch über den Besucherservice (montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr unter der Tel. +49 69 212-35154 oder als E-Mail [besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de](mailto:besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de)) möglich. Sind noch Plätze verfügbar, kann man sich auch unmittelbar vor Beginn der Veranstaltung an der Museumskasse anmelden.

### Öffnungszeiten

Montag geschlossen

Dienstag bis Sonntag: 11 bis 18 Uhr

### Historisches Museum Frankfurt

Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main

Tel. +49 69 212-35599

[info@historisches-museum-frankfurt.de](mailto:info@historisches-museum-frankfurt.de)

[www.historisches-museum-frankfurt.de](http://www.historisches-museum-frankfurt.de)



### Information zum Historischen Museum Frankfurt

Das Historische Museum Frankfurt erklärt die Stadt: Es ist das Frankfurt Museum.

Als Geschichtsmuseum verbindet es Stadthemen mit der allgemeinen Gesellschaftsgeschichte.

Mit seinem Jungen Museum macht es besondere Angebote für junge Menschen, Familien und Schulen.

Die Vielfalt der Stadtgesellschaft spiegelt sich in Sammlung, Ausstellung und Vermittlung wider.

Alle Menschen sind dazu eingeladen, am Kulturort Museum teilzuhaben und ihn mitzugestalten.